

positivistische Rechtsauffassung einen vitalen, wertorientierten Gegenpol entgegenzusetzen' (ebd.). Er plädiert zudem aber auch dafür, die gebotene Hilfe nicht 'den gesellschaftlichen Kräften zu überlassen, die nicht mehr auf der Basis der Unbedingtheit des Lebensschutzes für das Ungeborene ein Interesse an der sozialen Hilfe für Eltern in Schwangerschaftskonflikten haben' (a.a.O. S. 168), läßt die Entscheidung also letztlich offen.

Insgesamt ist mein Eindruck: Römelts 2. Band hält mehr, als der 1. Band versprach. Mit anderen Worten: Demonstrative Welt- und Zeitugewandtheit, wie sie der grundlegende Band erkennen ließ, muß offenbar in den Konkretionen noch nicht zu 'weltlichen' Positionen führen. Neben kompetent dargebotenen Überblicken über den Forschungsstand und aktuelle Denkmodelle bietet er theologische Reflexionen gegenwärtiger Konflikte auf einem spürbar kirchlichen Hintergrund. Die Stärke des Buchs liegt m. E. gerade in den Überblicken, die R. bietet, in seiner ehrlichen Problemanalyse und in dem informativen Material, das er anbietet. Es wird darum hilfreich sein, den Band zur Hand zu nehmen, wenn es darum geht, sich einen Überblick darüber zu verschaffen. Man darf gespannt sein, ob der für 1998 angekündigte 3. Band, wohl eine Sozialethik, in dieselbe Richtung geht.

Heinz-Werner Neudorfer
Weil im Schönbuch, Deutschland

EuroJTh (1998) 7:2, 140-141 0960-2720

**... Stets einem Höheren
verantwortlich ...: Christliche
Grundüberzeugungen im
innermilitärischen Widerstand
gegen Hitler**

Hans-Joachim Ramm

Neuhausen/Stuttgart: Hänssler, 1996.
370 pp. DM 59,95 Pb.,
ISBN 3-7751-2635-1

SUMMARY

The book is based on a dissertation presented to the University of Kiel. It shows that an effective resistance to Hitler, following the disablement of democratic structures in The Third Reich, was only possible on the part of the military. Most importantly, however, it emerges to what extent the opposition to Hitler was led by Christian motivation. Incorporated

ing twenty-one short biographies, the book provides a moving witness to the struggle for human rights and human dignity on the basis of Christian faith, in the crises of conscience between oaths of loyalty and tyrannicide that arose in a situation that offered no way out. Many prejudices are corrected. The meaning of Christianity for freedom and human rights is manifested in an exemplary way.

RÉSUMÉ

Ce livre reprend une thèse de doctorat soutenue à l'université de Kiel. Il montre qu'après l'élimination des structures démocratiques dans le III^e Reich, une résistance efficace contre Hitler n'était plus possible que de la part des militaires. Il souligne à quel point la résistance à Hitler a été animée par des motifs chrétiens. Vingt et une courtes biographies, intégrées dans le livre, apportent des témoignages émouvants de la lutte pour les droits de l'homme et la dignité humaine, sur la base de la foi chrétienne, dans des situations posant de douloureux problèmes de conscience à des gens tiraillés entre le respect d'un serment de fidélité et le tyrannicide, et qui finissaient par se révéler sans issue. La lecture de ce livre fait tomber bien des préjugés. L'importance du christianisme dans la défense de la liberté et des droits de l'homme y est mise en évidence de manière exemplaire.

Die vorliegende Studie ist eine gekürzte Fassung einer Kieler theologischen Dissertation mit dem Thema: Die theologische Komponente im militärischen Widerstand gegen Hitler. Im historischen Rückblick behandelt sie bleibend aktuelle Fragen, z.B.:

—Wie konnte es zur Nazi-Diktatur kommen, wo geschahen die Weichenstellungen?

—Wann begann der Widerstand, welche Formen nahm er an und welche Möglichkeiten hatte er?

—Aus welchen Motiven speiste er sich und welche Zukunftspläne waren damit verbunden?

—Welche Konflikte waren zu durchstehen und wie wurden sie theologisch verarbeitet?

—Wie wurde und wird der innermilitärische Widerstand gegen Hitler in Geschichte und Gegenwart beurteilt?

Gleich zur letzten Frage wird eingangs gezeigt, daß es in der Nachkriegszeit für die Beurteilung durch einige der alliierten Militärbehörden vorteilhafter war, ein richtiger Nazi gewesen zu sein, als zu den Überlebenden des 20. Juli 1944 zu gehören.

Die Verschwörer galten als Militaristen, die versucht hatten, die Alliierten um ihren Sieg zu betrügen. Gleichzeitig gab es eine ambivalente Einstellung der deutschen Bevölkerung zum Widerstand. Attentat, Landes- und Hochverrat sind Aktionen, mit denen man sich nicht ohne weiteres identifizieren konnte und wollte.—Man wird aber dem militärischen Widerstand auch heute nicht gerecht, wenn man ihn, wie verbreitet üblich, einfach mit dem Etikett national-konservativ versieht. Die politischen Vorstellungen der Widerständler waren recht komplex: vom nationalkonservativen bis hin zum sozialistischen Gedankengut. Vor allem aber ist bisher bei der Erforschung der Motive des militärischen Widerstands gegen den Nationalsozialismus der Aspekt des christlichen Glaubens nicht genügend gewürdigt worden. Dies wird in dem vorliegenden Buch nachgewiesen.

Nach einleitenden Bemerkungen zum Widerstand und zur Quellenlage wird die Stellung und Bedeutung des militärischen Widerstands im Rahmen anderer Widerstandsgruppen im Dritten Reich verortet. Es zeigt sich, daß nach Gleichschaltung der Gesellschaft in der Diktatur und vollends nach Kriegsbeginn nur noch seitens des Militärs wirksamer politischer Widerstand möglich war. Darum handelt es sich hier um die wichtigste Widerstandsgruppe.—In einem geschichtlichen Überblick wird dann der Weg der Militäropposition von den Anfängen bei Hitlers Machtergreifung bis zum 20. Juli 1944 nachgezeichnet, ergänzt durch ein besonderes Kapitel über das Verhältnis von Kirche und militärischem Widerstand.

Der Hauptteil des Buches Soldat und Christ im Widerstand weist an 21 eingearbeiteten Kurzbiographien die christlichen Elemente und persönlichen Motive bei den Widerständlern unter den Stabs- und Frontoffizieren, der Heeresgruppe Mitte, der militärischen Abwehr, des Ersatzheeres und in der Reserve nach. Es ist ein bewegendes Zeugnis vom Ringen um Menschenrechte und Menschenwürde auf der Basis des Christentums in den Gewissenkonflikten zwischen Treueeid und Tyrannenmord bei zunehmend auswegloser Situation. Die meisten Widerständler haben ihr Leben eingesetzt und verloren. In einem letzten Sinn darf vielleicht das Scheitern aller Staatsstreichs- und Attentatsversuche als Fügung Gottes angesehen werden, weil erst der Mißerfolg die Tat als reines Opfer erscheinen läßt und sie der Zweideutigkeit der Situation entnimmt.

In einem Exkurs wird noch ein Überblick

über Eid und Widerstand gegen die Obrigkeit in der Theologiegeschichte gegeben, die auf die Überlegungen Dietrich Bonhoeffers in seiner Ethik über die Freiheit der Verantwortung in der Situation der außerordentlichen Notwendigkeit hinführt.—Diese Gedanken hätten theologisch noch etwas vertieft werden können.

Insgesamt handelt es sich um ein wichtiges, notwendiges und aktuelles Buch, in klarem Stil geschrieben, knapp und präzise in den Überblicken. Es räumt auf mit vielen Klischees über den militärischen Widerstand und regt zu ethischen Überlegungen an, wo heute die geistigen und geistlichen Fundamente für die Kräfte wären, die im Fall einer Diktatur Widerstand leisten würden.

Rainer Mayer
Stuttgart, Deutschland

EuroJTh (1998) 7:2, 141-143

0960-2720

The Environment and Christian Ethics

M. S. Northcott

Cambridge: Cambridge University Press, 1996, xvi + 379 pp., ISBN 0-521-57631-8

RÉSUMÉ

Voici un ouvrage important sur la théologie de l'environnement. Il commence par un exposé global sur la dégradation écologique, puis recherche de façon élaborée les causes de la crise. Les chapitres trois et quatre sont un bref résumé et une critique des approches séculières et théologiques de l'éthique de l'environnement. Dans les trois derniers chapitres, Northcott apporte sa contribution au débat. Il aborde d'abord l'enseignement de l'Ancien Testament sur l'ordre créationnel, en expliquant les liens entre le culte, la justice sociale et le bien-être écologique. Puis il propose une théologie trinitaire de la création et de la rédemption comme le fondement d'une éthique de l'environnement pensée à partir de la notion de lois naturelles. Le dernier chapitre en tire les implications pour l'agriculture, l'industrie et l'économie. L'intérêt du livre réside dans la tentative de traiter de l'éthique de l'environnement à partir du large courant de l'orthodoxie chrétienne; une approche radicale de la crise écologique ne s'oppose pas aux principes fondamentaux du christianisme. Trois points posent problème: tout d'abord, l'approche des sociétés et des